

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

191 (12.7.1837)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 191.

Mittwoch, den 12. Juli 1837.

## Verschiedenes.

Wie die Dresdener Abendzeitung meldet, hat der berühmte Dichter Rückert (Professor der morgenländischen Literatur an der Universität Erlangen) eine ihm höheren Orts an der Leipziger Universität zugedachte bedeutende Professur abgelehnt.

— In London werden jetzt transportable Häuser für die Auswanderer nach Amerika und Australien zum Verkaufe ausgesetzt. Das größte kostet 84 Thaler.

— Ein Uhrmacher in London verkauft silberne Uhren schesselweise. Ein solches Raas mit Uhren steht an seinem Ladenfenster.

— Die englischen Kolonien in Australien werden in nicht sehr langer Zeit durch die Entstehung eines sechsten Welttheils eine noch weit größere Wichtigkeit erhalten. Das stille Meer in einer ungeheuren Ausdehnung von 50 Graden in der Länge und Breite ist mit Inseln durchsäet, deren jede der Mittelpunkt eines um sie her sich bildenden Korallenriffs ist, welches aus der unergründlichen Meerestiefe fort und fort emporsich wächst und rings um jede Insel einen See bildet. Nach und nach füllen auch diese Seen sich mit Korallengewächsen aus, bilden große Inseln, die wieder zum Mittelpunkte neuer Formationen werden. Andere Inselgruppen entstehen in der Nähe, vereinigen sich zuletzt und bilden ausgedehnte Strecken Landes. Stürme, Wellen und Vögel tragen mancherlei Gesäme hin; die Vegetation, die in jenen Regionen erstaunlich kräftig wirkt, beginnt, Ausbrüche von Vulkanen bedecken manchmal große Strecken mit den Eingeweiden der Erde, welche auf der Oberfläche verwittern, tiefe und fruchtbare Erde schaffen. Von der Südspitze von Neuseeland weg bis zu den Sandwicheinseln zeigen die Gewässer eine außerordentliche Erzeugungskraft in solchen Gebilden. Den Meeresgrund bedecken Myriaden wachsender Korallenriffe, als Fundamente eines Kontinents, auf dem bald der Mensch seine Herrschaft ausdehnen wird.

— In Dalmatien wurden neuerlich auf der Insel Lesina, Kreis von Spalatro, vier uralte griechische Inschriften entdeckt. Die eine davon soll, dem Style, den Buchstaben und der Art ihrer Eingrabung zu Folge, von den Zeiten der Gründung der Kolonie Pharia auf der Insel Lesina herrühren; sie bezieht sich auf die Gründung der Kolonie. Die zweite steigt bis 800 Jahre vor unserer Zeitrechnung und spricht von der Vereinigung der Ainienser mit den Phariern, als sie vor den Argivern dort eine Zuflucht suchen mußten.

— Spasshaft sind die Mißgriffe einer Londoner Theaterdirektion, welche bis noch vor kurzem über dem Komödientettel die Worte: Vivant Rex et Regina stehen ließ, auf eine Erinnerung aber, es sey kein König mehr am Leben, setzte: Vivant Regina. Es bedurfte einer zweiten Zurechtweisung, ehe endlich über den Zettel zu stehen kam: Vivat Regina.

— Die uralten und wunderschön gearbeiteten Thore von Rhodus sind auf der Brigg Duconedie aus der Levante in einem französischen Hafen angekommen. Sie sind für das Museum der Alterthümer von Paris bestimmt.

— Dem Museum des ostindischen Hauses in London ist eine sehr kostbare, über 700 Stück haltende Sammlung asiatischer Alterthümer, meist Skulpturen und Münzen, durch das Gouvernement von Bombay geschenkt worden. Die meisten sind aus Indostan, Baktrien und Indisch-Seythien.

— Ein Gelehrter hat einen elektrischen Telegraphen erfunden, der alles, was bisher in dieser Art entdeckt wurde, weit übertrifft

würde. Derselbe besteht in 5 in Röhren von elastischem Gummi isolirten Drähten. Eine galvanische Säule ist am Ende dieser Drähte angebracht, und wirkt auf die Spitze, die sich an dem entgegengesetzten Ende befindet. Die 5 Drähte bringen eben so viele Buchstaben, und durch doppelte und dreifache Verbindungen das ganze Alphabet hervor. Durch eine sehr einfache Mechanik, eine Art von Klavier, werden die Säulen und die Drähte mit einander in Verbindung gesetzt, und am andern Ende des Drahtes die ausgedrückten Gedanken wieder gegeben. Ein auf eine Entfernung von 5 englischen Meilen gemachter Versuch hat vollkommen entsprochen, und berechtigt zu der Hoffnung, daß sich die Mittheilung auch auf 100 und sogar 1000 Meilen mit gleicher Geschwindigkeit machen lasse. Die Vortheile davon wären, daß man nicht, wie durch den gewöhnlichen Telegraphen, abgerissene Sätze, sondern ganze Reden mit der Schnelligkeit der Gedanken erhalte, und daß die Mittheilungen auch bei Nacht stattfinden könnten.

## Den badischen Rechtsfreund in Amtsbreviatsgeschäften betreffend.

Hievon sind für diejenigen, welche noch nicht alle Theile haben, auch noch einzelne Theile sowohl durch den Buchhandel, als bei dem Unterzeichneten im Subskriptionspreis zu bekommen. Die drei Theile zusammen kosten 7 fl. 24 kr. Der Unterricht für Rathschreiber kostet 1 fl. 48 kr.

Karlsruhe, den 30. Juni 1837.

Rheinländer, Landamtsrevisor.

Karlsruhe. (Anzeige.) Zu dem pariser Journal „La Presse“ werden Mitleser gesucht.

## Verkaufsanzeige einer Ziegelhütte.

Dickelwirth Jakob Garnier auf der Rheinau, welcher durch Uebernahme eines ähnlichen Etablissements veranlaßt ist, seine erst neu erbaute, an der rheinauer Straße außerhalb der Georgenvorstadt gelegene Ziegelhütte, bestehend aus zwei Hütten und zwei Brennöfen, nebst den dabei befindlichen großen Räumen, einem schönen Bauplatz längs der Straße und hinter den Hütten einen Garten — im Ganzen ca. 6 Viertel enthaltend —, mit einem Kalkbruche in der Nähe von Kuppenheim, unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, ladet hiermit die Liebhaber höflichst zur Einsicht der Realitäten und zur Vernehmung der Kaufsbedingungen ein.

Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.) In ein Amtstädtchen im Großherzogthum Baden, an der Straße von Darmstadt nach Heilbronn gelegen, wird in eine sehr frequente Apotheke ein Lehrling gesucht. Das Nähere sagt das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

### Etablissemmentsempfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit sein neu gegründetes Etablissement, welches in einem vollständigen **Möbelmagazin** besteht, worin er stets Borrath in allen Arten nach dem neuesten Geschmack, sowohl von europäischen, als von fremden Holzarten, theils in Mainz, theils hier gefertigten Möbels hält, als da sind: Sekretärs, gepolsterte und ungepolsterte Kanapees und Sessel, Kommode und Tische aller Art u. dgl. m., wie auch Fensterrouleaux von gedruckter und gemahlter Leinwand, überhaupt allen Gegenständen, welche zu einer vollständigen Einrichtung der Art verlangt werden sollten.

Er ergreift zugleich die Gelegenheit, sein Lager von allen Sorten Spiegeln in reich und einfach vergoldeten Rahmen, wie auch in allen Arten von polirten Holzrahmen, Ankleidespiegeln, belegten und unbelegten Spiegelgläsern, feinem Tafelglas zu Kupferstichen, allen Gattungen Kronleuchtern in pariser Bronze und von feinstem brillantgeschliffenem Glas nach dem neuesten Geschmack, so wie auch antiken Hängelampen u. dgl. m. zu empfehlen; er übernimmt ebenfalls Spiegelgläser, um dieselben frisch zu poliren oder zu belegen.

Durch die Verbindung obengenannten neuen Geschäfts mit dem schon längst von mir hier geführten, bin ich nun in den Stand gesetzt, jedem Wunsche, die Einrichtung eines Hauses betreffend, aufs Vollständigste zu entsprechen, und ich werde meinem bisherigen Grundsatz, mich durch Solidität und verhältnißmäßig billige Preise meiner Waaren zu empfehlen, stets getreu bleiben.

### Bilger,

Hofvergolder,

Jähringer Straße Nr. 52 in Karlsruhe.

Karlsruhe. (Anzeige.) Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Juli aus dem Engagement des großh. Hoftheaters getreten bin, und nach meiner Kunstreise bis Ende Septembers hier eintreffen werde, um meinen Tanzunterricht wieder fortzusetzen.

Ferdinand Heß, Hofstanzlehrer.

Karlsruhe. (Apotheke feil.) Es ist eine gut rentirende Apotheke an einem sehr angenehmen Orte um fl. 18,000 unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Respektirende belieben ihre Adresse portofrei an das Komtoir der Karlsruher Zeitung einzusenden.

Serssbach. (Lehrlinggesuch.) Ein junger Mensch

von guter Erziehung kann gegen billige Bedingungen in eine Handlung als Lehrling aufgenommen werden. Näheres bei dem Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Mannheim. (Kapital auszuliehen.) Ein Kapital von 9000 fl. kann gegen doppelte gerichtliche Hypothek ausgeliehen werden. Die darauf Respektirenden belieben sich an die unterzeichnete Verrechnung zu wenden. Auch können Gemeinden gegen Verpfändung des Gemeindevermögens Kapitalien von 20 — 60,000 fl. dargeliehen erhalten.

Mannheim, den 6. Juli 1837.

Die Klausstiftungsverrechnung.

Dr. Ladenburg.

Rheinbischofsheim. (Dienst Antrag.) Die Praktikantenstelle bei großh. Bezirksamte dahier mit 440 fl. Jahrgalt ist vakant geworden. Diejenigen in Amtsgeschäften schon geübten Rechtspraktikanten, welche sich darum bewerben wollen, werden aufgefordert, unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Befähigung, sich binnen 4 Wochen

in frankirten Briefen hierher zu wenden.

Rheinbischofsheim, den 5. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Jägerschmidt.

St. Blasien. (Erledigte Stelle.) Bei der diesseitigen kombinierten Verrechnung wird auf den 1. Oktober d. J. die erste Gehülfsstelle erledigt. Diejenigen Herrn Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten, welche dieselbe anzutreten wünschen, werden eingeladen, sich baldgefälligst bei dem unterzeichneten Dienstvorstande zu melden.

St. Blasien, den 2. Juli 1837.

Großh. badische Oberreinermeri und Domänenverwaltung.

Thum.

Weinheim. (Vakante Stelle.) Bei diesseitiger Stelle wird der beste Theilungskommissariatsdistrikt vakant, der sogleich oder auch später wieder zu besetzen ist. Die Bewerber haben daher ihren Anmeldungen ihre Zeugnisse beizugeben.

Weinheim, den 23. Juni 1837.

Großh. badisches Amtskreisverort.

Schwellenberger.

Kehl. (Realitätenversteigerung.) Die Erben des verstorbenen Oberpostmeisters Tridant zu Dorf Kehl lassen

Montag, den 31. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zur Sonne in Stadt Kehl bei Strasburg folgende Liegenschaften öffentlich versteigern:

Eine zweistöckige Behausung nebst Angebäuden, Waschküche, besonders stehender Scheuer und Stall, nebst Hof und eigenem Brunnen, mit übrigen Zugehörden, Haukeplatz, Gemüse- und Baumgarten. Alle diese Realitäten neben der Johrpost gelegen, und woron Platz und Garten 2 Morgen im Maaß enthält.

Wegen der vortheilhaftesten Lage an der Hauptstraße nach dem Oberlande und wegen der frequenten Passage der Reisenden mit Extrapost, Eilmagen oder sonstigen Gelegenheiten eignet sich das Ganze sowohl zu jeder beliebigen Wirthschaft, Landitz für Privaten, als auch zu jedem andern — selbst dem größten Etablissement.

Bei der Anlage zu einer Wirthschaft sind ein großer, stets wasserfreier Keller, wie Garten, zum Theil mit englischen Anlagen, zum Theil mit mehreren Hundert Obstbäumen, edelster Sorten, empfehlende Eigenschaften, sowie auch auswärtige Besuche, namentlich von Strasburg, in Aussicht gestellt werden können.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, wobei bemerkt wird, daß der Kaufschilling in Terminen bezahlt, und daß Ratifikation vorbehalten wird.

Kehl, den 1. Juli 1837.

Aus Auftrag:

Mayer,

Theilungskommissär.

Neusatz. (Weinversteigerung.) Am Donnerstag, den 13. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Pfarrfondskeller zu Neusatz  
25 Ohm 1835r ) reingehaltener Zehntwein,  
45 " 1836r )  
Neusatzes Gewächs, in schicklichen Abtheilungen dem Verkauf ausgesetzt.

Neusatz, den 4. Juli 1837.

Pfarrfondsverwaltung.  
Lang, Bürgermeister.

Baden. (Weinversteigerung.) Bei großh. Kellerei Baden werden Dienstag, den 18. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, 60 Ohm 1835r Gefällwein,  
50 " 1835r Nagelsfürster, s. g. Niederländer Hofwein,  
30 " 1834r Gefällwein  
öffentlich dem Verkauf ausgesetzt; wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden.

Baden, den 5. Juli 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.  
Zwiebelhofer.

Ulm. (Wein- und Fässerversteigerung.) Den 1. und 2. August d. J. werden in dem Pfarrhause dahier folgende rein gehaltene Weine gegen baare Zahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert, als:

8 Ohm 1827r Durbacher,  
9 " 1833r Zehntwein,  
55 " 1834r Thiergartener und Haslacher,  
39 " 1835r " "  
32 " 1836r " "

auch etwas Fesen u. ungefähr 100 Maas Kirschwasser; dann ungefähr 500 Dehmle in Eisen gebundene, zum Theil noch ganz neue Fässer von verschiedener Größe.

Ulm, Bezirksamts Oberkirch, den 5. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

A. Brandstetter.

vdt. Blust, Rathschr.

Nr. 5,171. Eberbach. (Schuldenliquidation.) Die Bürger

Erhard Schäfer,  
Johann Peter Sauer,  
Heinrich Maier und  
Georg Adam Braus

von Neckarwimmersbach haben die Erlaubnis zur Auswanderung mit ihren Familien nach Nordamerika erhalten. Es wird daher zur Richtigung ihrer Schulden Tagfahrt auf

Samstag, den 22. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

festgesetzt, worin diejenigen, welche irgend Ansprüche an die Auswanderer machen zu können glauben, sie richtig zu stellen haben, indem ihnen sonst von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden kann.

Eberbach, den 28. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Spangenberg.

Nr. 5,844. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Die Anton Wagner'schen Eheleute von hier wollen nach Ungarn auswandern. Zur Richtigung ihres Vermögens haben wir Tagfahrt auf

Mittwoch, den 19. Juli d. J.,

früh 9 Uhr,

anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könne.

Gengenbach, den 27. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Basmer.

Nr. 11,890. Ettenheim. (Schuldenliquidation.)

Der ledige Daniel Kromer von Grafenhausen beabsichtigt, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Richtigung des Schuldenstandes wird Tagfahrt auf  
Donnerstag, den 20. Juli d. J.,  
früh 8 Uhr,

angesezt, wobei die Gläubiger ihre Forderungen schriftlich oder mündlich um so gewisser anzumelden haben, als man ihnen später zur Befriedigung nicht mehr verhelfen könnte.

Ettenheim, den 24. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Mahler.

Nr. 12,644 Bretten. (Schuldenliquidation.) Gegen Jonathan Präger von Mungesheim haben wir Sant erkannt und Tagfahrt zum Richtigungs- und Vorzugsverfahren auf  
Mittwoch, den 26. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubiger-ausschuß ernannt, auch ein Vorg- und Nachschvergleich versucht, wobei die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bretten, den 27. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Beck.

vdt. Ottenborfer.

Nr. 18,829. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Jakob Meirner von Rulshoch, seine Ehefrau, Anna Barbara, geborene Schub, und die Wittwe des Georg Meirner, Elisabetha, geborene Pfister von da, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Die Gläubiger derselben werden daher zur Anmeldung und Richtigung ihrer Ansprüche in der auf  
Donnerstag, den 13. Juli d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

anberaumten Tagfahrt mit dem Bemerken aufgefordert, daß sie sich den ihnen durch Unterlassung der Anmeldung erwachsenden Nachtheil selbst beizumessen haben.

Heidelberg, den 16. Juni 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Weber.

vdt. Sattler.

Tauberbischofsheim. (Zur Nachricht.) In Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung — Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 178 vom 29. v. M. — ertheilt man hiermit die weitere Nachricht, daß sich bereits ein Arzt mit runder und heilärztlicher Lizenz in Rulshoch niedergelassen habe.

Tauberbischofsheim, den 6. Juli 1837.

Großh. badisches Physikat.

Dr. Zipff.

Nr. 15,478. Mannheim. (Bekanntmachung.) Jakob Beutel von hier wird seit dem 19. d. M., Abends, vermisst, und man hat keine Nachrichten über sein Schicksal, beschattet aber, daß er im Neckar oder Rhein ertrunken sey. Sämmtliche verehrliche Polizeibehörden werden ersucht, dieser unten signifizierten Person nachzuforschen.

Signalment des Vermissten.

Größe, 5' 6".

Haare, blond.

Augenbraunen, schwarz.

Augen, hellgrau.

Nase, stumpf.  
 Kinn, stumpf.  
 Backenbart, schwarz.  
 Besondere Kennzeichen: Ist am rechten Arm und am rechten Fuß lahm.  
 Mannheim, den 28. Juni 1837.  
 Großh. badisches Stadtm.  
 Riegel.

vdt. Scheel.

Nr. 5,843. Gengenbach. (Entmündigung.) Die ledige 22jährige Bürgerstochter, Rosa Jäge dahier, wird wegen Blödsinns für mundtobt erklärt und unter Pflégenschaft des Bürgers und Küfermeisters, Johann Stegmüller, gestellt, ohne dessen Mitwirkung sie keine im Landrechtssaz 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte eingehen kann.  
 Gengenbach, den 27. Juni 1837.  
 Großh. badisches Bezirksamt.  
 Wasmer.

Nr. 10,601. Durlach. (Entmündigung.) Adam Friedrich Diez von Wolfartsweier wurde wegen Geisteskrankheit entmündigt, und demselben Köpflerwirth Andreas Postweiler als Pfleger bestellt; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
 Durlach, den 16. Juni 1837.  
 Großh. badisches Oberamt.  
 Baumüller.

Nro. 13,799. Offenburg. (Aufforderung.) Der aus dem Arbeitshause zu Pforzheim entwichene und in Nro. 107 des Fahndungsblattes von diesem Jahre ausgeschriebene Friedrich Mayer von Langensteinbach wurde in der leztoerfloffenen Nacht mit einem Stück halbgebleichten hänfenen Tuches durch die Gendarmerie in dem diesseitigen Oberamtsbezirke arretirt. Bei seiner Konstituierung behauptete Mayer, daß gestern Abends nach 8 Uhr ein fremder Burfche dieses Tuch im Menchener Walde hinweggeworfen, und er sodann solches aufgehoben und mitgenommen habe. Allem Vermuthen nach hat aber Mayer dieses Tuch gestohlen, weshalb wir diejenigen, welchen solches entwendet worden seyn sollte, auffordern, dieses bei ihrer vorgesetzten Gerichtsbehörde anzuzeigen, und an solche das Ansuchen stellen, uns von einer etwaigen derartigen Anzeige in Kenntniß zu setzen.

Das Tuch ist 59 Ellen lang, 2 1/2 Ellen breit, mit einigen Querrippen versehen, und hauptsächlich daran kenntlich, daß es an dem einen Ende mit blauen, weißen und rothen Franzen besetzt ist. Bei seiner Entweichung aus dem allgemeinen Arbeitshause trug Mayer die in dem oben allegirten Fahndungsblatte beschriebenen Sträflingskleider; bei seiner Arretirung aber war derselbe folgendenmaßen bekleidet:

- 1) mit einer Jacke von blauem Tuche mit schwarzen hornenen Knöpfen;
- 2) mit einem Paar Hosen von chokoladefarbenem Sommerzeuge;
- 3) mit einer en Shawl gemachten Weste von schwarzem Atlas;
- 4) mit einem weißen leinenen Hemde ohne Zeichen;
- 5) mit einem Paar Halbstiefel und
- 6) mit einer runden Kappe von braunem Tuche, mit grauem Futter und einem schwarz lackirten Schilde.

Da allem Anscheine nach diese Kleidungsstücke ebenfalls gestohlen sind, so fordern wir die etwa Bekohlenen gleichfalls auf, solches bei ihren Gerichtsbehörden zur Mittheilung an uns anzuzeigen.

Offenburg, den 3. Juli 1837.  
 Großh. badisches Oberamt.  
 Bausch.

Nr. 14,506. Bruchsal. (Präklusivbescheid.) In der Santsache des verstorbenen Theilungskommissärs Friedrich J. Höpfinger von Unterbörsheim werden hiermit, auf Antrag des Santsanwalts, alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer

Forderungen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bruchsal, den 30. Juni 1837.  
 Großh. badisches Oberamt.  
 Weigel.

Zell, im Wiesenthal. (Dankfagung und Anzeige.) Indem ich allen Freunden und Gönnern, so wie dem gesammten verehrlichen Publikum für das, meinem verstorbenen Manne, Peter Montfort, fortwährend geschenkte Zutrauen meinen innigsten Dank ausspreche, verbinde ich mit der Anzeige, daß ich dessen Hauptgewerbe: Mühle, Bierbrauerei und Leinwandbleiche, und zwar letztere mit Bezug eines sachkundigen Bleichmeisters, von nun an auf eigene Rechnung und unter der Firma: Peter Montfort Wittwe, wie bisher, fortführe, die aufschichtigste Versicherung, daß ich mir reelle und prompte Bedienung, insbesondere bei dem Bleichgeschäfte, jeweils möglichst angelegen seyn lassen werde, und es soll die seit dem diesjährigen Beginn der Bleiche täglich steigende Zunahme meiner verehrten & leichkundigen eine kräftige Ermunterung für mich seyn, den billigen Wünschen meiner Gönner, so viel ich vermag, zu entsprechen.  
 Zu fernem gütigen Wohlwollen und geneigtestem Zuspruch empfehle mich daher höflichst.

Zell, im Wiesenthal, im Juni 1837.  
 Peter Montfort, Wittwe,  
 geborene Valler.

Karlsruhe. In Bezug auf obige Anzeige bemerke ich, daß ich auch fernerhin Aufträge für diese Bleiche besorge.  
 August Hofmann.

Nro. 9,584. Sinsheim. (Entmündigung.) Johann Krauß von Zuzenhausen ist wegen Blödsinns entmündigt, und ihm der dortige Bürger, Georg A. Verle, als Pfleger beigegeben worden; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.  
 Sinsheim, den 5. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
 Lang.

vdt. Sommer.

Karlsruhe. (Kapitalverleihung.) In der Kronenstraße Nro. 40 sind auf den 23. dieses Monats drei bis vier Hundert Gulden Pflégelder auszuleihen.

Stuttgart. Die Tuchmesse wird hier den 22., 23. und 24. August d. J. abgehalten.

Wie bisher findet auf solcher ausschließlich nur ein Verkauf in Stücken oder en gros von wollenen Waaren aller Art statt, wornach auch nur diejenigen Stücke Tücher, Wiber, Hosenzeuge, Merinos und Flanelle, die mit Spiegel und Bart versehen sind, zugelassen, angeschnittene Stücke aber zurückgewiesen werden.

Für die Bequemlichkeit der Käufer und Verkäufer soll wieder auf eine Weise gesorgt werden, daß keine billigen Erwartungen unerfüllt bleiben, auch wird die Stadtgemeinde für die Einräumung und Herstellung der Verkaufsfokasitäten und für deren Bewachung, wie bei den früheren Messen, keinerlei Gebühr verlangen.

Den Verkäufern ist zu empfehlen, ihren Besuch wenigstens 14 Tage vor dem Anfang der Messe dem Obermarktmeister (Stadtrath Schön) mündlich oder schriftlich, mit Beifügung der Anzahl der Stücke, welche sie auf die Messe bringen, so wie ihre Wünsche in Beziehung auf die Anweisung der Lokalitäten anzuzeigen.

Auch würde das Obermarktmeisteramt für den Fall, daß wieder, wie im vorigen Jahre, während der Messe Partien von Schafwolle zum Verkauf hieher gebracht werden, für deren Lagerung besorgt seyn.

Stuttgart, den 28. Juni 1837.  
 Stadtrath.